

# „Oft wenig beachtet, aber unverzichtbar“

## Zahnmedizinische Fachangestellte fordern Corona-Bonus

Ende Januar demonstrierten Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) aus ganz Deutschland in Berlin gegen ihre „politische Unsichtbarkeit“. Sie forderten von der Politik einen Corona-Bonus, wie ihn auch andere Medizinberufe bekommen. Wir sprachen mit Dr. Christian Öttl, der bei der Demo dabei war, warum diese Forderung berechtigt ist.

**BZB: Ein niedergelassener Zahnarzt demonstriert mit Zahnmedizinischen Fachangestellten für mehr Geld. Das ist eine ungewöhnliche Konstellation ...**

**Öttl:** Die Zahnmedizinischen Fachangestellten und die Zahnärzte sitzen in einem Boot. Unser Personal ist kein Kosten-, sondern unser wichtigster Erfolgsfaktor. Das muss uns allen klar sein. Deshalb sehe ich mich nicht nur als Arbeitgeber, sondern auch als Partner der Angestellten in meiner Praxis



Ende Januar demonstrierten Zahnmedizinische Fachangestellte aus ganz Deutschland in Berlin dafür, dass auch sie einen staatlichen Corona-Bonus bekommen. Der Münchner Zahnarzt Dr. Christian Öttl nahm an der Demo teil.

**BZB: Wie begründen die ZFA ihre Forderung nach einem Corona-Bonus?**

**Öttl:** Zuallererst mit dem Gleichbehandlungsgrundsatz. Die Corona-Pandemie hat alle Beschäftigten im Gesundheitswesen enorm belastet. Einige bekommen staatliche Prämien, andere eben nicht. Das hat nichts mit Neid zu tun. Ganz im Gegenteil: Wir gönnen den Mitarbeitern im Krankenhaus- und Pflegebereich die versprochenen Boni. Es ist aber nachvollziehbar, dass die Politik die freien Praxen als zweite, nicht minder belastete Säule der öffentlichen Gesundheitsversorgung immer wieder außen vor lässt. Wir appellieren deshalb an Gesundheitsminister Lauterbach und alle Verantwortlichen: Sehen Sie hin! Lassen Sie die freien Praxen und das hart arbeitende Praxispersonal nicht schon wieder im Regen stehen!

**BZB: Inwiefern hat sich das Arbeiten durch die Pandemie erschwert?**

**Öttl:** Alleine das ständige Tragen einer FFP2-Maske hat die Berufsausübung deutlich erschwert. Man musste die Patienten

auch viel intensiver über die Schutz- und Hygienemaßnahmen in der Praxis aufklären. Hinzu kam gerade zu Beginn der Pandemie, als man noch wenig über das Virus wusste und es weder Tests noch Impfungen gab, die ständige Angst vor einer Infektion bei der Berufsausübung.

**BZB: War diese Angst begründet?**

**Öttl:** Gott sei Dank, nein! Unsere Schutz- und Hygienemaßnahmen haben sich auch unter Pandemiebedingungen bewährt. Mundschutz, Handschuhe, Schutzbrille und Desinfektionsmittel – das war für uns auch schon vor Corona selbstverständlich. Andere mussten den Umgang damit erst lernen. Auch deshalb haben wir die niedrigsten Infektionszahlen im gesamten Medizinbereich. Aber das wusste man, wie gesagt, Anfang 2020 noch nicht.

**BZB: Kam es durch die Pandemie zu Einschränkungen bei der Patientenversorgung?**

**Öttl:** Alle Patienten wurden auch unter Pandemiebedingungen vollumfänglich zahnmedizinisch versorgt. Es war ja anfangs eher so, dass die Menschen aus Angst vor einer Infektion nicht mehr zum Zahnarzt gingen. Und natürlich belasteten die Lockdowns und Schulschließungen auch die Zahnärzte und ihre Mitarbeiter. Wer seine Kinder zu Hause betreuen muss, tut sich schwer, Vollzeit zu arbeiten. Einige Praxen mussten auch deshalb vorübergehend schließen, aber das wurde von Kollegen aufgefangen. Bis heute stehen wir mit unseren Angestellten Tag für Tag im Aerosolnebel und wissen nicht, ob unsere Patienten geimpft, getestet oder gerade infiziert sind. Deshalb ist ein Bonus für die Mitarbeiterinnen überfällig.

**BZB: Befürchten Sie negative Auswirkungen durch die einrichtungsbezogene Impfpflicht?**

**Öttl:** Der FVDZ und die zahnärztlichen Körperschaften in Bayern haben sich hierzu klar positioniert. Wenn die einrichtungsbezogene Impfpflicht ohne eine allgemeine Impfpflicht eingeführt wird, besteht die Gefahr, dass Personal aus der Zahnmedizin in andere Branchen abwandert. Das können wir uns nicht leisten. Deshalb sollte der Vollzug so lange ausgesetzt werden, bis der Bundestag über die allgemeine Impfpflicht entschieden hat.

**BZB: Vielen Dank für das Gespräch!**

Die Fragen stellte Leo Hofmeier.